



TVöD-Tarifrunde 2014

Mitgliederdiskussion zu Zielen der GEW

Im März 2014 beginnt die nächste Tarifrunde für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen. Für die Gewerkschaften wird es darum gehen, den positiven Trend der letzten Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst fortzusetzen, mit denen deutliche Reallohnsteigerungen erzielt werden konnten. Aufgrund der staatlichen Sparmaßnahmen und der schwachen Lohnentwicklung der 2000er Jahre, besteht weiterhin ein erheblicher Nachholbedarf des öffentlichen Dienstes gegenüber der allgemeinen Tariflohnentwicklung. Am 24. Oktober hat die Tarifkommission Bund und Kommunen (TK-BK) der GEW die Mitglieder Diskussion zur Tarifforderung eingeleitet. Jetzt sind alle vom TVöD betroffenen Mitglieder aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Die Ausgangssituation für die Tarifrunde ist geprägt von dem Spannungsfeld einer Krise der öffentlichen Haushalte und fortgesetzter Sparpolitik einerseits, denen jedoch steigende Steuereinnahmen aufgrund eines nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwungs gegenüberstehen. Es ist zu erwarten, dass die öffentlichen Arbeitgeber sich wieder darauf verlegen werden, den eigenen Handlungsspielraum für Gehaltserhöhungen kleinzureden. Dagegen verweist die Tarifkommission der GEW auf die positive Entwicklung aller wichtigen tarif- und wirtschaftspolitischen Rahmendaten.

Positiver Trend der Tariflöhne

Die Tariflöhne haben sich seit 2010 in allen großen Branchen sehr positiv entwickelt. Die Abschlussraten liegen üblicherweise über drei Prozent, die tarifliche Erhöhungsraten für das Jahr 2013, die auch in diesem Jahr wirksam werdende Erhöhungen früherer Abschlüsse berücksichtigt, liegt bei 2,8 Prozent.

Anschluss halten an den TV-L

Für die Gewerkschaften sind auch einheitliche Beschäftigungsbedingungen und Löhne im öffentlichen Dienst weiterhin ein wichtiges Ziel. Die Entgelttabelle des Länder-Tarifvertrags TV-L wird ab Januar 2014 um knapp zwei Prozent höher liegen als die TVöD-Tabelle. Stellt

man zudem in Rechnung, dass die Tarifierhöhung erst nach der Kündigungsfrist der aktuellen Tabelle zum 1. März 2014 wirksam werden kann, müsste die Tabelle schon um deutlich über zwei Prozent erhöht werden, nur um mit dem Länder-Tarifvertrag gleichzuziehen.

Wirtschaftswachstum und steigende Steuereinnahmen

Auch die wirtschaftlichen Rahmendaten sind trotz Eurokrise ermutigend. In ihrem gemeinsamen Herbstgutachten prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2014 ein Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt) von 1,8 Prozent. Das führen die Wirtschaftsforscher insbesondere auf eine stärkere Binnenfrage infolge von mehr Beschäftigung und der positiven Lohnentwicklung zurück. Zugleich hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise etwas abgebremst und wird im Jahresschnitt 2013 voraussichtlich bei 1,6 Prozent liegen. Aus Wirtschaftswachstum und Teuerungsrate errechnet sich der verteilungsneutrale Spielraum, der besagt, wie das reale Wachstum zwischen Lohnempfängern und Unternehmensgewinnen verteilt ist. Dieser Spielraum dürfte somit für das Jahr 2014 über drei Prozent liegen. Erst bei einem höheren Abschluss gäbe es eine Umverteilung zugunsten der Arbeitnehmer.

BILDUNG IST MEHRWERT!



Steuereinnahmen steigen

Für den Staat als Arbeitgeber ist das Wirtschaftswachstum aber auch auf der Einnahmeseite ein wichtiger Faktor. So sind die Steuereinnahmen insgesamt in den letzten Jahren gestiegen. Für das Jahr 2014 ist mit einem Steuerplus von 3,8 Prozent zu rechnen. Auch bei der für die Kommunen so wichtigen Gewerbesteuer gibt es einen Aufwärtstrend. Das führt dazu, dass die öffentlichen Kassen schon jetzt strukturell ausgeglichen sind.

Finanzlage der Kommunen nicht tarifpolitisch lösbar

Geld ist also da. Gleichwohl kann nicht bestritten werden, dass viele Kommunen so hoch verschuldet sind, dass ihnen die Zahlungsunfähigkeit droht. Die Ursachen dafür sind komplex. Einerseits haben die Kommunen wichtige Steuerquellen verloren, andererseits haben gerade Kommunen in strukturschwachen Regionen, die dementsprechend über geringere Steuereinnahmen verfügen, häufig besonders hohe Ausgaben im sozialen Bereich. Die Folgen solcher Fehlsteuerungen dürfen jedoch nicht auf dem

Rücken der Beschäftigten ausgebadet werden und auch nicht zu Lasten der Qualität der Bildungsangebote gehen.

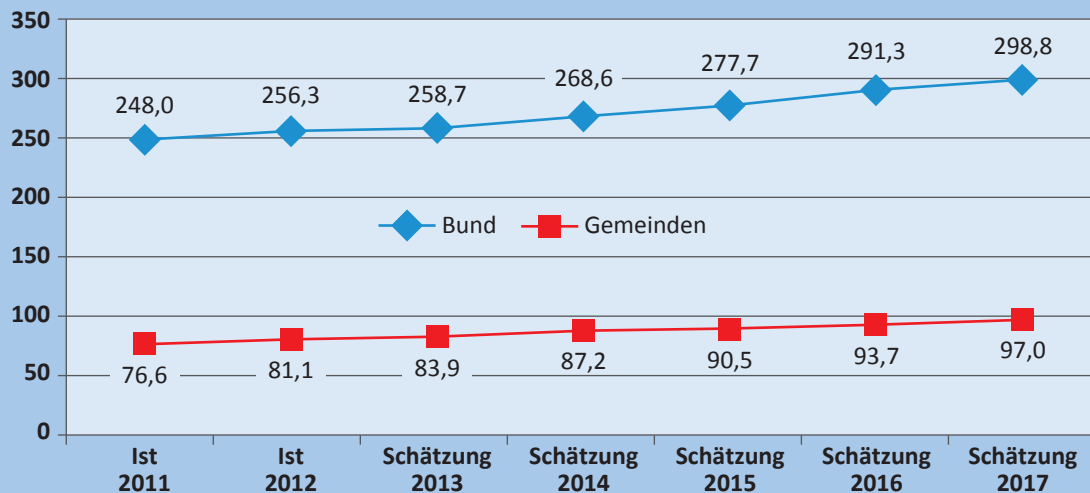
Gewerkschaftsmitglieder diskutieren die Forderungen

Vor diesem Hintergrund haben sich die Delegierten in der Tarifkommission der GEW dafür ausgesprochen, das Ziel einer Entgelterhöhung ins Zentrum der Tarifaufeinandersetzung zu stellen.

Jetzt sind die von TVöD betroffenen Mitglieder der GEW gefragt, die Forderungen in regionalen und örtlichen Versammlungen zu diskutieren. Die Tarifkommission wird am 10. Februar 2014 erneut zusammenkommen und unter Berücksichtigung der Mitgliederdiskussion den Forderungsbeschluss fassen.

Ab März wird es dann darum gehen, diese Forderungen auch durchzusetzen. Die Erfahrungen der letzten Tarifrunden haben gezeigt, dass es ohne massive Warnstreiks nicht gehen wird.

Steuerschätzung des Arbeitskreises Steuerschätzungen vom Mai 2013



Beiträge in Mrd. Euro; Quelle: BMF, Arbeitskreis Steuerschätzung

Gewerkschaftliches Engagement lohnt sich!

Deshalb: Mitglieder werben! Mitglied werden! In der GEW!

www.gew.de/Mitgliedsantrag.html